

Mitteldeutsches Marschburger Tageblatt

Merseburger Zeitung Kreisblatt Merseburger Kurier

174. Jahrgang / Nr. 194

Vertriebsort: Merseburg, Druckerei: Merseburger Zeitung, Druck: 4. März 1934, 2100 u. 2100 Zeilen, 400 u. 400 Zeilen, 20 u. 20 Zeilen, 10 u. 10 Zeilen, 5 u. 5 Zeilen, 2 u. 2 Zeilen, 1 u. 1 Zeile, 10 u. 10 Zeilen, 5 u. 5 Zeilen, 2 u. 2 Zeilen, 1 u. 1 Zeile

Merseburg, Dienstag, den 21. August 1934

Monats-Bezugspreis 1,50 RM und 0,25 RM Einzelheft, durch die Post 2,00 RM ohne Zustellgebühr, Einzelheft 10 Pf. Einzelheft 10 Pf.

Einzelpreis 10 Pf.

Neue Weisung des Führers: Auch der letzte Zweifler soll nunmehr gewonnen werden!

Die NSDAP. veröffentlicht folgenden Aufruf des Führers an das deutsche Volk und die NSDAP.:

Nationalsozialisten, Nationalsozialistinnen, deutsche Volksgenossen!
Ein fünfjähriger Kampf unserer Bewegung um die Macht in Deutschland hat mit dem geliebten Tage seinen Abschluß gefunden. Angehen von der obersten Spitze des Reiches über die gesamte Verwaltung bis zur Führung des letzten Dicks findet sich das Deutsche Reich heute in der Hand der Nationalsozialistischen Partei.

Dies ist der Lohn für eine unermüdete Arbeit, für zahllose Opfer. Ich danke all denen, die getreu durch ihre Stimme mit beigetragen haben, die Einheit von Staat und Bewegung vor der ganzen Welt zu dokumentieren. Meine und unser aller Aufgabe wird es sein, diese Einheit zu vertiefen und in einem ebenso genialen wie entschlossenen und beharrlichen Kampfe auch den letzten Rest anderer Völker für die nationalsozialistische Idee und Lehre zu gewinnen. Noch heute Nacht sind die Entscheidung für die Durchführung dieser Aktion gefällt worden, sie selbst wird mit nationalsozialistischer Schärfe und Gründlichkeit ablaufen. Der Kampf um unser teures Volk aber nimmt seinen Fortgang. Das Ziel heißt unverrückbar fest: Es muß und es wird der Tag kommen, an dem auch der letzte Deutsche das Emblem des Reiches als Befehlsmittel in seinem Herzen trägt.

Berlin, den 20. August 1934

(ges.) Adolf Hitler.

Der Dank an die Partei

Der geliebte herrliche Sieg unserer Nationalsozialistischen Partei ist in erster Linie Eurer Treue, Eurer Opferwilligkeit und Eurer Hingabe zu verdanken. Ihr habt als politische Kämpfer der Bewegung, als Mütter und Väter, als Mitglieder unserer Arbeiter-, Jugend- und Frauenorganisationen Einzigtätiges geleistet. Erfüllt vom grenzenlosen Vertrauen zu Euch bin ich entschlossen, den Kampf um die Seele und für die Einheit des deutschen Volkes erneut anzufangen und weiterzuführen. Ihr werdet in diesen neuen Ringen um unser Volk neben mir stehen wie in den fünfzehn Jahren, die hinter uns liegen und so, wie es uns möglich war, neu und neu vom Grund her das deutsche Volk dem Nationalsozialismus zu erobern, muß und wird es uns möglich sein, auch die letzten zehn von hundert zu gewinnen. Dies wird die letzte Krönung unseres Sieges sein.

Berlin, den 20. August 1934

(ges.) Adolf Hitler.

Das vorläufige Endergebnis

Am Grund der noch nachträglich eingelaufenen Wahlergebnisse veröffentlicht der Reichswahlleiter folgendes vorläufiges Endergebnis der Volksabstimmung:

Zahl der Stimmberechtigten auf Grund der Stimmlisten	42 272 012
Stimmberedigte auf Grund von Stimmzettelchen	3 201 623
Stimmberedigte insgesamt	45 473 635
Ja-Stimmen	38 362 760
Nein-Stimmen	4 294 654
Zusammen	42 657 414
Un gültige Stimmen	872 286
Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen	43 529 710

Die Wahlbeteiligung betrug demnach 95,7 Prozent. Von den abgegebenen Stimmen sind 88,1 Prozent Ja-Stimmen, 9,9 Prozent Nein-Stimmen und 2,0 Prozent ungültig. Berücksichtigt man schließlich die gültigen Ja-Stimmen, so haben 89,9, also rund 90 p. S., mit „Ja“ gestimmt und 10,1 p. S. mit „Nein“.

Ein Wort an die Wehrmacht

Berlin, den 20. August 1934.
An den Reichswachmüller Generaloberst von Blomberg.

Herr Generaloberst!
Siente nach der erfolgten Bekämpfung des Reiches vom 2. August durch das deutsche Volk will ich Ihnen und durch Sie der Wehrmacht Dank sagen für den mir als Ihrem Führer und Oberbefehlshaber geleisteten Treue. So wie die Offiziere und Soldaten der Wehrmacht sich dem neuen Staat in meiner Person verpflichtet, werde ich es

jederzeit als meine höchste Pflicht ansehen, für den Bestand und die Unantastbarkeit der Wehrmacht einzutreten in Erfüllung des Schwebens des vereinigten Generalfeldmarschalls und getrennt meinem Willen, die Armee als einzigen Waffenträger in der Nation zu verantern.

(ges.) Adolf Hitler,
Führer und Reichstanzler.

Fried an die Wahlhelfer

Die Volksabstimmung hat über 43,5 Millionen deutsche Männer und Frauen an die Wahlurne geführt. Vorbereitung und Durchführung sowie die Durchführung des Endergebnisses der Abstimmung haben an das Organisationsgeschick und die Arbeitskraft der Behörden in Stadt und Land sowie an die Arbeitsfreudigkeit der Abstimmungsbeamten, denen die Entgegennahme dieses geschichtlich einzigartigen Volksbefehlsmittels oblag, bewundernswürdige Anforderungen gestellt. Die glatte und einwandfreie Durchführung der Volksabstimmung muß uns so höher bewertet werden, als diesmal zwischen der Anordnung der Abstimmung und dem Abstimmungsergebnis eine außerordentlich kurze Zeitspanne lag.

Der Reichswahlleiter des Innern dankt den Wahlhelfern mit folgendem Erlaß: Den

Des Führers glücklichste Stunde

2000 Saarländer überbrachten Adolf Hitler ihre Ja-Stimmen

Die seit Donnerstag in Berlin weilenden 2000 Saarländer veranlaßten am Montag eine große Feier und Bewegung für den Führer. Ein langer Zug marschierte zur Reichskanzlei, waren eine Verbandskommission in ihrer Uniform und der Quartierverein Nordost (NSQ) ebenfalls in schwarzem Tracht.

Nach vor der Reichskanzlei intonierte die Kapelle den Wadenweiser Marsch. Bei den ersten Tönen öffnete sich das Fenster des Führers. Die Menge wusch in Getöse aus. In Acherreihen nahmen die Saarländer Aufstellung; doch der Führer winkte, näher zu kommen, und alle standen nun dicht gedrängt unterhalb des Fensters. Frauen freudlich die mitgerufenen Hymnenfrühe dem Kanzler entgegen. Ein einladender Sinn, und strahlend eilten sie ins Portal. „Deutsch ist die Saar“ spielte die Kapelle, und 2000 Menschen langten das Lied der Treue mit.

Dann eröffnet der Verbandsleiter Herz das Wort: „Mein Führer! Hier alle 2000 Führer! Zweitauflauf vom Verband deutscher Kundstufennehmer an der Saar, der aktiven Korporation an der deutschen Saar, kommen hierher, um Sie zu begrüßen. Es ist uns allen in der Seele weh, wenn wir unsere Stimme abgeben zu können. Wir zweitauflauf bringen Ihnen



Der Führer nahm die ersten Wahresultate in seinem Garten entgegen.

zahlreichen Volksgenossen und Volksgenossinnen, die in den Abstimmungsstellen und sonst bei der Durchführung der Abstimmung ehrenamtlich tätig gewesen sind, spreche ich Dank und Anerkennung aus. In diesem Dank möchte ich neben sämtlichen beteiligten Reichs-, Länder- und Gemeindebehörden die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft, die deutschen Schiffsahrt-Unternehmungen sowie alle übrigen Verkehrsunternehmungen ein, die zur Erfüllung wesentlich beigetragen haben.

Gemeinden und Staatsidee

Von Dr. Wilhelm Fritd
Reichsminister des Innern.

Das Ziel des nationalsozialistischen Staates ist die Erneuerung des deutschen Volkes in rassistischer, nationaler, kultureller und sozialer Beziehung. Der nationalsozialistische Staat ist ein Reich der nationalen Freiheit, Ehre und Gerechtigkeit. Von diesen Grundlagen ist das ganze Staatsleben und die Partei abhängig. Alles was dazu dient, sie zu vertiefen, muss gefördert, alles Hindernisse beseitigt und beseitigt werden. Deshalb war und ist es die oberste Pflicht jedes Nationalsozialisten, gegen alle Einrichtungen und Mächte anzukämpfen, die der Erreichung des nationalsozialistischen Staatsziels entgegenstehen.

Die Gemeinde ist eine der Grundlagen des staatlichen Aufbaues; sie ist eine Zelle, aus der ein großer Teil des reichen Lebens der Nation hervorgeht. In ihrer Verwaltung und Leitung sind schätzbare Volksgenossen tätig, von deren Entschlossenheit, Treue und Verantwortungsbewusstsein die Weisheit und Wehrkraft der Gemeinden abhängt. Soll das Leben der Gemeinden gesund sein, dann muß auf die Ausbildung dieser moralischen Fähigkeiten in unserem Volke der allergrößte Wert gelegt werden. Der Nationalsozialismus hat mit dem Parlamentarismus in Reich, Ländern und Gemeinden Schluß gemacht. Nicht mit Reden und demagogischen Anträgen kann erfolgreiche Arbeit geleistet werden, sondern nur durch verantwortungsvolle Führung und gewissenhafte Pflichtenverfüllung. Das große Werk des Reiches vom Stein, das er in der kommunalen Selbstverwaltung Preußens schuf, hatte nicht den Zweck, Parlamente einzusetzen und die Stammesliebe in die Gemeindeführer zu verlegen, sondern bestand vielmehr darin, die Bürger zur Führung der Gemeindeführer zu erziehen.

Freiherren vom Stein erkannte klar, welche Kräfte in der Nation schlummerten, löste sie von der veralteten Dreizehntelverwaltung und ließ sie sich frei entfalten. Er dachte nicht daran, daß seine Schöpfung einst von einem liberalen Parlamentarismus zu Tode getrieben und in demokratischer Korruption zugrunde

Der Führer an die deutsche Saar

Denen, die herrschte, als Berater der Kanzler einige Worte an die Parlamentarier richtete. Er wies darauf hin, daß sie getrennt ein Zeichen der Einheit des deutschen Volkes geben hätten. Genau so einig sei das deutsche Volk in dem brennenden Wunsche, das Saargebiet wieder bei Deutschland zu sehen. Was deutsch sei und durch die Verträge zusammengehöre, müsse auch zu einem gehören. Am 13. Januar werde daher das ganze deutsche Volk die Abstimmung mit einem heißen Geber begeben, und alle seien überzeugt, daß damit die Selbstbestimmung des Saargebietes ein Ende haben werde. Deutschland respektiere die Verträge. Es verlange nichts, als daß sie den anderen ebenso heilig seien. Seine, des Kanzlers, glücklichste Stunde werde sein, wenn er die Saarländer nicht mehr in Berlin begrüßen, sondern wenn er zum ersten Male in ihre Heimat kommen könne.

gerichtet werden würde. Solange die Gemeindevormaltungen die Städte fadischer werden, als es seinen Grund in der Verwaltung Schranken aufzuzeigen. Aber schon vor dem Kriege wurden die öffentlichen Propagandaabteilungen des Marxismus und seiner kapitalistischen Gesellschafter, die Gemeinden werden geradezu als Schmelzöfen des Klassenkampfes. Mein äußerlich betrachtet, vor die gemeindliche Verwaltung eine Verkörperung des öffentlichen Volkswillens im monarchistisch-obrigkeitlichen Staat und hatte nur die öffentlichen Angelegenheiten soweit sie den Gemeinden vorbehalten waren, zu regeln. Heber den Gemeinden stand der Staat als höchste Gewalt, der eigentlich jede Kompetenzübertragung der Gemeinde hinfällig machte. Die Gemeinde, die aber sonst mit feiner obrigkeitlichen Aufsichtsbefugnisse beehrte. Eine Fiktion und Planung vom Staat her gab es so gut wie nicht.

Nach der Revolte von 1918 führte die Selbstverwaltung einen großen Teil ihrer freien Entfaltung ein, denn der „demokratische“ Staat erklärte sich als der Stellvertreter des Volkswillens und für eine andersartige Willensbildung. Der Staat ist ein Zweck sich beschäufender Parteien repräsentierende „Staatsgewalt“ vor 1933 vor Augen nicht, wird für die Ideen des „Volkswillens“ und „Demokratie“ nur noch ein selbstiges Wächeln übrig haben. In der Tat gab es gar keinen Volkswillen, sondern nur eine Verwirrung politischer Koalitionsparteien, denen es viel mehr um Parteioberziele und persönliche Machtstellungen, als um staatliche, kommunale oder gar nationale Grundgedanken ging.

Reichsfreier vom Staat hat bei der Schöpfung der Selbstverwaltung kein Gegenstand gegen die Staatsgewalt schaffen wollen. Die Selbstverwaltung sollte nach dem Willen der Bürger ein hartes Hindernis gegen die Willkür des Staates sein, die sollte den Bürger zum Dienst am Staat und an der Allgemeinheit heranziehen und die Grundlagen für einen wahren deutschen Staat schaffen helfen. Die öffentliche Verwaltung sollte ihr höchstes Ziel im Dienste am Staat erfüllen und bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit dem Staat im edlen Wettbewerb um das Wohl der Allgemeinheit stehen. Es ist kein Zufall, daß die Gemeinden erst im nationalsozialistischen Staat im Geiste ihres Selbstregierens wieder als selbständige, sozialistische Gemeindeglieder, die sich als wertvolle Einrichtung, den Willen des Volkes zu formen und zu tätiger Reife umzuwandeln in der Lage sein, recht und gerecht zu handeln.

Die Regierung Adolf Hitler hat den Gemeinden bereits eine Reihe wichtiger Gesetze und Verordnungen gewidmet, die die deutsche Nation zeigen, in der die künftigen Aufgaben der Gemeinden liegen. Eines der wichtigsten Gesetze ist das „Deutsche Gemeindegesetz“, das die bisherige Zersplitterung der gemeindlichen Selbstverwaltung wurde dadurch beseitigt und alle deutschen Gemeinden in einem einheitlichen Verband zusammengefaßt. Dem Deutschen Gemeindegesetz ist die Aufgabe gestellt, die gemeindliche Selbstverwaltung mit wahren nationalsozialistischen Gesetzen zu erfüllen und sie wieder zu einem lebensfähigen, selbstverantwortlichen und gefunden Glied des Staates zu machen. In dem Maße, wie auf diesem Gebiete wird aber die kommende Reichsgemeindeordnung sein, die für alle deutschen Gemeinden die einheitliche Grundlage schaffen und damit ein wichtiger Baustein beim Aufbau des Reiches sein wird.

Der nationalsozialistische Staat beruht auf dem Führerprinzip und unbedingter innerer Gehörigkeit des ganzen Staatslebens.

Nur diese Gehörigkeit verleiht der Führung Kraft und Macht, die ihrerseits wieder die Voraussetzung des Wohlbefindens eines Volkes ist. Der Führerprinzip steht im höchsten Grade zum Parlamentarismus und kann nicht duden, daß sich ihm in den Gemeinden das eben angesprochene Hebel wieder festsetzt. Aber so sehr der Führerprinzip dem Parlamentarismus entgegensteht, so wenig ist er ein Gegenstand zur Selbstverwaltung. Er besteht nicht aus parlamentarischen Normen der Selbstverwaltung, nicht aber die selbst. Er gibt ihr an Stelle der Vorkriegs-Parlamente eine verantwortungsbewußte Führung. So wie im großen Umfang der Staatspolitik nur eine feste, nie schwankende, zielbewußte Führung erfolgreich sein kann, so wird auch in der öffentlichen Gemeindevormaltungen eine feste, nicht von kleinsten Gesichtspunkten beeinflusste Führung Besseres zu leisten vermögen als ein Gemeindepapier, voll wankender Interessentenkonflikte. Es fehlt natürlich keineswegs ernste Überlegung im Gegenteil: An Stelle der Altschulmeister treten Fachleute und Sachverständige.

Ernüchterung im Ausland

Hitlers überwältigender Wahlsieg läßt sich nun nicht mehr leugnen

Ein Gesamtbericht über das Auslands-Presseecho des überwältigenden Wahlsieges für Adolf Hitler und den nationalsozialistischen Staat vermittelt den Eindruck, daß wenn auch langsam so doch unverkennbar eine Erleuchtung im Ausland eintritt. Immer kann man nicht erwarten, daß die gegen uns feindselig eingestellten Zeitungen nun sofort den Standort finden, den Verzicht und Einsicht bitteren sollten. Aber es mehren sich beispielsweise in Frankreich die Stimmen, die den rechtlichen Erfolg des Führers anerkennen. Die 5 Millionen Weimarer sind deshalb nicht im Gewicht, weil sie keine geschlossene Opposition darstellen und auf der anderen Seite weniger gegen Hitler selbst gerichtet seien als gegen die augenblickliche Weimarer-Regierung, in der sich Deutschland befindet.

Natürlich fehlt es in Frankreich auch nicht an gegänglichen Stellungnahmen, wie sie sich auch in der englischen Presse finden. Doch ist man auch hier geneigter als zur Zeit der Weimarer-Regierung zu sein, die durch die Volkswahl untrüglich dargelegt worden sind. Zwar meint „Morning Post“, daß das Wahlergebnis kein Bild von der wahren Stimmung der deutschen Bevölkerung zeigt, daß Hitler seine unvergleichlichen Beweis seiner Stärke erhalten hat. Vermutlich äußert sich die „Times“, indem sie erklärt, daß ein Wahlergebnis in unvollständigen Worten, wenn es nicht nach wie vor über eine überhöhte Anhängerschaft verfüge. Großes Interesse erregte die angelegentlich Aktion durch den Reichsanwalt.

Die polnische Presse, die schon seit längerem (wohl aus außenpolitischen Gründen) keine andeutende Rede mehr hinsichtlich des Wahlergebnisses im Reich gemacht hat, ist nach wie vor laßlich und ruhig. Sie unterdrückt sich hierbei wohlstand von der „Reichs-Zeitung“, die Presse, die zwar auch einiges hinausgerufen hat, bei der aber noch die Notwendigkeit besteht, durch feierliche Erklärungen die Lage zu verdeutlichen. Eine Ausnahme macht das „Neue Wiener Tagblatt“, das ehrlich zugibt, wie groß der Wahlsiegs-Erfolg ausfällt.

Die Schwedische Zeitungen weisen zwar auf die Verdrängung der oppositionellen Stimmen hin, erkennen aber wie man aus den Kommentaren entnehmen, wenn auch ohne

Der Staatsgedanke Adolf Hitlers nimmt in allen wesentlichen Grundgedanken mit dem des großen Begründers der Selbstverwaltung, mit dem Staatsidee des Reichsführers vom Staat überein. Sowohl der Führer vom Staat, wie Adolf Hitler gehen von der sittlichen Idee des Staates und der Erziehung der Volksgenossen zum Staatsangehörigen aus und räumen dem rein verdinglichten, den Zweckmäßigkeit und Nützlichkeitsprinzipien erst den zweiten Platz in ihren Erwägungen ein. Sie sind die großen staatspolitischen Führer und Erzieher des deutschen Volkes. Sie stellen vor jedes Recht eine Pflicht. Über allen Pflichten aber steht die Ehre zum Führer, zur nationalsozialistischen Idee und zum deutschen Vaterlande. Dieser Pflicht hat auch die letzte Gemeinde zu dienen. Die Selbstverwaltung ist im Deutschen Reich Adolf Hitlers kein Fremdbestimmter, sie wird vielmehr, richtig geführt, eine große Aufgabe beim Aufbau des Reiches erfüllen, wenn sie beherzigt wird von dem einzigen großen Gedanken: Alles für den Führer, sein Werk und das deutsche Volk!

Saardensche Aufgepaßt!

Vor dem 31. August 1934 müssen die Anträge auf Eintragung in die Listen der Saardensche Wahlberechtigten bei den zuständigen Gemeindevorständen im Saargebiet gestellt werden. Ohne besonderen Antrag, der für jede Person einzeln zu stellen werden muß, wird niemand in die Listen eingetragen werden. Antragsformulare können von den Ortsgruppen der Saarvereinigung und von der Geschäftsstelle Saarvereinigung, Berlin SW 11, Streifenmarkt 42 (Tel. Fernnummer 2411), angefordert werden. Die Stellen erhalten auch jede Auskunft in Zusammenhang mit Saardensche. Stellt also eure Anträge vor dem 31. August!

Führerbesuch in Nürnberg

Zur Besichtigung des Parteigebäudes. Auf der Durchreise nach München besuchte der Führer am Montag den 20. August die Parteigebäude in Nürnberg, um hier persönlich die Vorbereitungen für die Organisation des Reichsparteitagess 1934 zu überprüfen bzw. mit den verantwortlichen Stellen zu sprechen. Der Führer traf seinen Weg auf dem Flugplatz in Nürnberg und besah sich zur Besichtigung des Parteigebäudes in den Tuipoldbahnen.

Obwohl der Besuch vollkommen unbekannt war, durchschleifte die Kunde die Stadt wie ein Lauffeuer. Geheißer jubelten bei der Ankunft im Tuipoldbahnen drängten sich bald dabei Tausende Kopf an Kopf, um ihrem Führer bisher nie gesehene Gestalten zu bereiten. In Begleitung des Führers befanden sich Reichsleiter Dr. Dietrich und der Reichsführer der SA, Dr. Frick. Gauleiter Julius Streicher benutzte die Gelegenheit der Anwesenheit des Führers, um ihn in Nürnberg herzlich zu begrüßen. Bei der Besichtigung im Tuipoldbahnen besichtigte man auch den Großraum vom vorigen Reichsparteitag geschlossen hat.

besonders fremdliche Gefühle den Sieg Hitlers an, auch in Prag kehrt man langsam zu einem objektiveren Standpunkt zurück, während die schwedische Presse sich ziemlich uneinigkeit verhält und z. B. bemerkt ist, daß Wahlsiegs-Erfolg nicht nur durch die großen Zeitungen finden hier vielfach auffassende Worte.

Die italienische Presse ist unerschütterlich und hat sich noch nicht zu einer sonnenhaften Haltung zurückfinden können. Immerhin trägt man in und auswärts den italienischen Wahlsiegs-Erfolg nicht ohne Interesse verhält es sich mit den Stimmen der gesamten übrigen Weltpresse, die naturgemäß innerpolitisch stark abgemindert ist. In Japan, Spanien und Lateinamerika ist die politische Bewertung größer als in den anderen Ländern. In Spanien, wo sich zum Teil noch übergehorlicht sind.

Wuch ein Sicherheitskommissar

Berliner Novemberblüte zu acht Jahren Zuchthaus verurteilt

Das Berliner Sondergericht verurteilte den früheren Berliner „Schreibkünstler“ in der roten Revolutionierung von 1918, Erich Prinz, wegen fortgesetzten Betruges im Hinblick unter den Professoren der Voranschauen der Verbindung zur Abwehr heimtückischer Angriffe zu acht Jahren Zuchthaus und zu 3000 Reichsmark Strafe, an deren Stelle im Abstreitungsbescheid weitere 60 Tage Zuchthaus treten. Der Mangelgehalt Nowal wurde freigesprochen.

In der Urteilsbegründung betonte der Vorsitzende des Sondergerichts einleitend, dieses Verfahren habe seine besondere Bedeutung in der Vergangenheit, daß der Angeklagte Prinz in der traurigsten Zeit, die unser Volk durchlebt hat, eine besondere Rolle spielte. Die allgemeine Erkenntnis, daß die Revolution damals von Verbrechern angeleitet worden ist, werden wir nicht vergessen dürfen. Prinz ist bestraft. Er habe sich in der Vergangenheit betrogen und sei bestraft worden.

den, weil er immer wieder das Vertrauen seiner Mitmenschen mißbraucht habe. Die öffentlichen Behörden bereiten für die Anträge eine besonders große „Zaubersuggestion“, vor, wobei vor allem daran gedacht ist, den staatlichen Beamtenapparat einer weitgehenden Ausschaltung zu unterziehen. Der bisherige Reichsminister für Ernährung, Reichsminister Wolfengeter, dem das Beamtenwesen unterthan, wurde seines Postens entbunden und an seine Stelle Hofrat Anton Kruga ersetzt. In den nächsten Tagen wird wahrscheinlich auch der größte Teil der bisherigen Minister des Reichsministeriums abberufen werden.

Haubmond im Kreise Reife.

Am Sonntagabend wurde die 45jährige Tochter des in der Familie Peter aus Stephansdorf bei Weiche in ihrer Wohnung ermordet. Es liegt Haubmond vor.

Eine Wiege und ein Zell

Von Alexander Pauls.

Auch hier wird es Tag und Nacht und wieder Tag, aber das hat nichts gemein mit den abgehängten Stunden, in denen der Müntzenzger herrscht, nichts mit der Uhr, die uns längst haben blieb. Wir wagen kaum, es Zeit zu nennen, es ist ein unbestimmlich schöner Nachmittag, in dem wir selbst mitwachen, ohne es zu wissen.

Es wird Tag, da spielen grelle Strahlen durch die Mägen uneres Zeltes, da kommen frühe Mägen anquatschen. Was ist, Mädel, die Sonne scheint! — Dann geht ein mildes Fagen über die struppige Wiege, dann kommt Nacht in die Panikeln im Dach. Was noch Nacht ist, in dem uns nicht ins noch ins heiß, fällt in dem klaren Wasser von uns ab, bis wir so frisch sind, wie der Morgen selbst.

Dann müssen wir ernsthaft um unsere Wiege gehen und drücken, wie das Wetter wird und ob das Gras gewachsen ist. Am Abend nehmen wir noch ein paar trockene Zweige mit, denn unsere Wiege ist noch kein Schlaraffenland und heißes Kaffeemilch steht noch nicht in unserem Zell. Das Fernemachen ist besondere Kunst, mitrauschen nicht man zu, weil es ein Weiden dauert, bis die ersten Plammen aus dem Weiden schlagen. Sie können die glühende Seiten vom dem Brot und ipare nicht mit Somaas und Butter. Galt du den Kaffee fertig, Mädel?

Über Blatt und ein Zell

Von Alexander Pauls.

Auch hier wird es Tag und Nacht und wieder Tag, aber das hat nichts gemein mit den abgehängten Stunden, in denen der Müntzenzger herrscht, nichts mit der Uhr, die uns längst haben blieb. Wir wagen kaum, es Zeit zu nennen, es ist ein unbestimmlich schöner Nachmittag, in dem wir selbst mitwachen, ohne es zu wissen.

Es wird Tag, da spielen grelle Strahlen durch die Mägen uneres Zeltes, da kommen frühe Mägen anquatschen. Was ist, Mädel, die Sonne scheint! — Dann geht ein mildes Fagen über die struppige Wiege, dann kommt Nacht in die Panikeln im Dach. Was noch Nacht ist, in dem uns nicht ins noch ins heiß, fällt in dem klaren Wasser von uns ab, bis wir so frisch sind, wie der Morgen selbst.

Dann müssen wir ernsthaft um unsere Wiege gehen und drücken, wie das Wetter wird und ob das Gras gewachsen ist. Am Abend nehmen wir noch ein paar trockene Zweige mit, denn unsere Wiege ist noch kein Schlaraffenland und heißes Kaffeemilch steht noch nicht in unserem Zell. Das Fernemachen ist besondere Kunst, mitrauschen nicht man zu, weil es ein Weiden dauert, bis die ersten Plammen aus dem Weiden schlagen. Sie können die glühende Seiten vom dem Brot und ipare nicht mit Somaas und Butter. Galt du den Kaffee fertig, Mädel?

Wieviel Sprachen gibt es auf der Erde?

Nach jahrelangen umfassenden Vorarbeiten veröffentlicht die Akademie der Wissenschaften in Paris eine interessante und sehr eingehende Untersuchung über die auf der Erde verbreiteten Sprachen. Man hat festgestellt, daß es auf der Erde rund 3000 sogenannte lebende Sprachen gibt. Die hier in Betracht gezogenen Sprachen unterscheiden sich alle durch wesentliche Merkmale, und werden alle gesprochen, so daß sie als mutliche Sprachen und nicht bloß als Dialekte angesehen werden können. Nechmet man dazu noch die Sprachen, die heute nicht mehr gesprochen werden, deren Gebrauch aber aus früheren Zeiten her bekannt ist, nachschauen, so gab es bis heute etwa 6700 Sprachen.

Nach Feststellungen der Akademie der Wissenschaften in Paris sind die asiatischen Sprachen die verbreitetsten. So gibt es z. B. zwar keine einheitliche chinesische Sprache, aber verschiedene chinesische Dialekte werden von mehreren hundert Millionen Chinesen und deren Vorfahren gesprochen. Von den europäischen Sprachen ist die englische am weitestverbreitet. Dann folgt die spanische Sprache, die in auch in großen Teilen Südamerikas gesprochen wird, weiter die russische, dann die deutsche und dann erst die

Die Thingfänge Dänischer Heide ist fertig.

Die bei Bad Schmeddeberg gelegene Thingfänge der Dänischer Heide ist baufertig fertiggestellt. Am 25. August wird sie mit einer Aufführung der „Deutschen Passion“ von Curjauer eingeweiht werden.

Die bronzezeitlichen Steinbauwerke sind wieder gefunden.

Die bronzezeitlichen Steinbauwerke sind wieder gefunden. Die Bevölkerung der damaligen Zeit bestand aus einer Dänen- und Slawenbevölkerung, die von verschiedener Rasse waren.

Ein Denkmal für den Erbauer der ersten deutschen Lokomotive.

Die Gemeinde Bernsdorf hat beschlossen, dem Erbauer der ersten deutschen Lokomotive, Prof. Andreas Scherzer, der 1825 in Bernsdorf geboren wurde, ein Denkmal zu errichten. Scherzer hat nicht nur die erste deutsche Lokomotive mit deutschem Material erbaut, sondern fertigte auch die ersten Entwürfe der ersten Dampfmaschine der Welt für die Dampflokomotive der Welt.

Die Puppenpieler.

Noch immer tauchen sie auf unsern Vogelweiden und Schützenfesten auf und bieten ihre schillernde alte Volkstanz dar, die noch mit den gleichen Mitteln auf uns wirkt, mit denen sie einst unsere Großväter in ihren Bann zog. Nichts an ihr ist hergenommen oder gebort, alles gemahnt und geworden im Mutterboden des Volkes. Und daran mag es liegen, daß dieses herbe, bunte Spiel noch immer seine alte Anziehungskraft auf uns ausübt.

Da stehen nun unsere Kinder vor der kleinen Freizeitspiele, auf der das unverwundliche Kaiserpaar seine Späße und Karrieren macht. Und wir Alten stehen auch davor, durchaus nicht gelangweilt. Es geht das Spiel von der schönen Genoveva, dem bösen Wolo und der guten Hirschlus in Szene und wir sehen — und sehen uns selbst im Geiste wieder jung und lustig über die Vogelweide springen ...

Die Puppenpieler, sie sind noch ganz die alten. Männer und Frauen, um die auch auf fernem Platz der Welt die Kinder der Landstraße weht. Struppige Bärlä, schräge Hüfte aber in den Augen sitzt irgendwas etwas, das ein wenig schamhaft, ein wenig verträumt den Wundern einer Kindermelt nachgeht. In diesen Tönen steht noch ein Stück Kinder glaube; wie könnten sie sonst die Puppen so springen lassen?

Aber damit allein ist es ja nicht getan. Der rechte, rechte Puppenpieler schmilzt noch keine Fratzen selber. Mit schwarzem Feller schneidet er aus dem Lindenholzfag die Köpfe, Körper und Glieder, haucht ihnen mit Draht und Fittler Leben ein, das dann, von gelackten Fingern beherrscht, lachend und weinend, nachstehend und fotostischend über die Bretter geht.

Spärlich ist der Verdienst. Wäre es den Spielern nur darum zu tun, sie hätten wohl den Kaisertrakt lange aufgeben und sich nach einer lohnenderen Beschäftigung umgesehen. Doch sie hängen zu sehr an ihrer Kunst. Vom Vater kam sie auf den Sohn, und der wird sie mit allen ihren Kniffen und Wiffen weitergeben an seinen Sohn.

So kommt es, daß wir sie alle Jahre wiedersehen. Struppig, schräg und mit schamhaftigen Kinderangen. So ziehen sie von Ort zu Ort den Weg ihrer Arbeit, der der Weg unserer Feste ist. Bis sie alt und klapprig sind, fahren sie die Landstraße, denn reich — reich ist noch kein Puppenpieler geworden! Sie sehen auch nicht so sehr auf die Großen. Sie lassen ihre Puppen vor der ganzen Welt tanzen. Der etwas gibt — danke. Unbehelligt aber kann sich der kleine Karl davonziehen, um den „schwarzen“ Großen nebenan in der Zuckerkornbude anzusehen.

Aber feinen Erwachsenen sah ich, der den Puppenpieler um sein verdientes Geld bezog. Nicht der Kaiserkaparolen wegen, behält! Er gab ihnen viel mehr! Er gab ihnen die ganzbunte Sozialnote ihrer Jugend wieder ...

Stb.

Dank des Kreisleiters

an den NSDAP (Stahlein), Merseburg.
Der Dank der Kreisleitung für die Wahlhilfe gilt selbstverständlich auch den Kameraden vom NSDAP, die sich am Schlußabend ebenfalls hervorragend beteiligt haben.

Heil Hitler!
Dietrich, Kreisleiter.

Wittenswunder der Gutenbergsstraße.
In einem Garten der Gutenbergsstraße trägt ein Apfelbaum zur Zeit die zweite Wüte in diesem Jahr. Auch die Erdbeeren blühen bereits wieder.

Gemeiner Diebstahl.
Dieser Tage wurden einem hiesigen Pensionär von seinem Felde an der Albrecht-Dürer-Schule eine Menge reife Tomaten gestohlen. Die Diebe konnte man leider nicht erwischen.

Mit Fackeln und Fahnen.

Würdige Feier des Abstimmungsieges in Merseburg durch einen Fackelzug.

Aus Anlaß des Wahlsieges Adolf Hitlers bei der Volksabstimmung am 19. August, deren Ergebnis besonders für unsere Wahlbezirk recht erfreulich ist, veranstaltete die Kreisleitung der NSDAP Merseburg gestern abend einen großen Fackelzug. Schon vor acht Uhr traten auf dem Marktplatz die einzelnen Gruppen fast aller Verbände und Vereine Merseburgs an. Auch die Arbeitsfront, der Arbeitsdienst sowie die Parteilieferungen waren zahlreich vertreten.

Unter Vorantritt der Musikkapellen und Spielmannszüge unserer Stadt setzte sich der Zug alsbald in Bewegung. Er war so lang, daß als die Spitze bereits in die Friedrichstraße einbog, die letzten Kolonnen noch nicht vom Zielplatz abmarшиert waren. Mit Musik und unter Führung von Kampfleitern der Bewegung marschierten die langen Reihen der Teilnehmer, deren Außenreihen Fackeln trugen, durch die abendlichen Straßen der Stadt, die von einer dichten Menge umflutet wurden. Besonders an den Kreuzungspunkten stauten sich die Massen und brachten Beifälle auf den Führer aus.

Auf dem Marktplatz fand dann eine Kundgebung statt, bei der Kreisleiter Dietrich die Hauptanrede hielt. Vorher sprach Oberführer Heinz, der sich nach einem kurzen Rückblick auf die vergangenen Zeiten mit dem übermäßigsten Befehl dem Führer bedankte, das das deutsche Volk am Sonntag abgestimmt hat. Nicht nur in Berlin seien die NS-Kameraden von diesem Ergebnis begeistert, sondern ganz Deutschland sei darüber so Freude erfüllt. Auch der Fackelzug in Merseburg solle Zeugnis ablegen von der Stimmung, die sie heute in den Kreisen aller NS-Männer eingeführt sei.

Nach diesem Siege heiße es nicht, auf den Vorberer auszurufen, sondern es komme weiter daran, nicht nur nationalsozialistisch zu denken und zu reden, sondern auch nationalsozialistisch zu handeln!

Wenn hier und da die Stimmen fallen für Adolf Hitler noch nicht die Erwartungen erfüllt hätte, denn eigentlich hätte sich ja das ganze Volk einmütig zum Führer bekennen müssen, so liegt das daran, daß man eben hier und da dem Beispiel, das uns der Führer gegeben habe und immer wieder gebe,

nicht reiflos nachgekommen sei. Gerade die NS-Kameraden haben die Pflicht, durch ihr nationalsozialistisches Handeln dafür zu sorgen, daß auch der letzte Arbeitsherr genommen wird. Für Ueberheblichkeiten habe die Zukunft keinen Raum mehr.

Kreisleiter Dietrich sprach in seiner großangelegten Rede von den Meilensteinen, die den Weg des Nationalsozialismus bezeichnet. Sie alle seien bisher nur Glatte auf dem Wege gemerkt. Die Vereinigung der ganzen Macht in den Händen des Führers als oberer Führer in der Partei und im Staate habe den Totalitätsanspruch nun endgültig erfüllt. Damit sei der 19. August erit zur eigentlichen Geburtsstunde des Dritten Reiches geworden.

Nun gelte es, mit doppeltem Eifer an die Weiterarbeit zu gehen, damit sich an einer kommenden Entscheidung das ganze deutsche Volk zu Hundert Prozent hinter den Führer stellt.

Dem Führer und Volkstanzler Adolf Hitler gelobte der Kreisleiter im Namen aller Teilnehmer auch weiterhin unverbrüchliche Treue mit einem gemeinsamen Sieges-Zeile befräftigt wurde. Spontan erklang dann das Deutschland- und Horst Wessellied.

Darauf erfolgte der Abmarsch zum Rathaus, auf dem sich der gewaltige Zug kurz nach zehn Uhr auflöste. Nur die Fahnenabteilungen trachten geschloffen die Reihen des Dritten Reiches zu den einzelnen Standorten zurück. Auch die Merseburger Büchsenführung nahm an der Kundgebung lebhaften Anteil. Die Fackler prangten alle im Fahnenrhythmus und in den Fernern glänzten Lichter und Buntfeuer.

Auch die Landespolizei feierte den Abstimmungsiege des Führers.

Die Landespolizei Merseburg feierte am Montag ebenfalls den Sieg des Führers. Mit klingendem Spiel wurde zum und zum Dienst gerückt. Am Anlaßhock daran wurde auf dem Untermarktsoße eine Feier abgehalten, bei der eine kurze Ansprache gehalten wurde, die mit einem Sieges-Gel auf den Führer schloß. Der Radmittag war dienstfrei.

Alle Menschen aus der Ehe hervorgehen, ist um so größer, je mehr Kinder vorhanden sind. Durch die willkürliche Geburtenbeschränkung, besonders aber durch das Einkindergebot wird das Entstehen und Vermehren zahlloser wertvoller Menschen verhindert.

Mit dem neuen Erproben eines lebensgesetzlichen Denkens wird auch wieder der Wunsch zu Kindern geweckt werden. Eine zahlreiche Kinderherd bietet auch für die Eltern selbst Erlebnismöglichkeiten von ungeahntem Ausmaß. Der Staat heißt heute folgerichtig immer stärker die gesunde und kinderreiche Familie unter seinen Schutz. Alle wirtschaftlichen Maßnahmen können aber nur höhere Hilfsmittel darstellen. Nur aus einer neuen Lebens- und Weltanschauung heraus, die sich dem Volke und der Zukunft gegenüber verpflichtet weiß, kann die Wandlung zur Befreiung erfolgen.

Wiederkehrsfest aller 153 er.

Die Vorbereitungen für die Wiederkehrsfest aller 153 er — dabei 24er, 31er, 36er 3. Referat-Inf-Tab. 60er — und für die Feldeneckensfeier der 24er Infanterie rüht vorwärts. Zahlreiche Anmeldungen aus allen Gegenden unseres Vaterlandes laufen jetzt schon ein. Kameraden, kommt alle zum großen Regimentstreffen nach der alten Garnison! Verlangt die totenlose Heiligkeit und medel Euch an bei Kamerad Wette, Altenbergstr., Wehrmacht 24.



Der Dienstanzug des SA-Scharführers. Der SA-Scharführer ist kenntlich an dem Stern auf dem linken Kragenspiegel. Bemerkenswert ist an diesem Scharführer der rechte Spiegel bei dem die römische III den Sturmbaum und die darunter befindliche 13 die Nummer seiner Standarte anzeigt. Er trägt die Sturmnummer, weil er im Stab des Sturmabbaus tätig ist.

Die ersten Anzeigen

wegen Uebertretung der Straßenverkehrsordnung.
Vollstreckungsbescheid die Straßenverkehrsordnung! Sollet Strafenbistplun, damit Anfälle vermieden werden. Am Montag, dem 20. August 1934 sind wegen Verkehrsübertretungen 9 Fußgänger, 9 Radfahrer und 2 Fahrer von Kraftfahrzeugen zur Anzeige gekommen.

Jahrhundertfeier in Bad Lauchstädt

zu Ehren Richard Wagners.
Zur Erinnerung an die Tätigkeit Richard Wagners als Kapellmeister im Juli und August 1834 im Goethebheater in Bad Lauchstädt findet am Sonntag, dem 26. August dieses Jahres, um 16 Uhr, eine Hundertjahrfeier statt, die von der Kreisleitung der NSDAP Merseburg veranstaltet wird. Es soll ein Gedächtnisprogramm an der Bühnenrampe des Goethebtheaters entfallen werden. Aus dem musikalischen Programm der Feier sind besonders die G-Dur-Symphonie und Chöre aus „Lusthäuser“ und den „Meisteringern“ bemerkenswert. Als Solist wurde Walter Zimmer vom Neuen Theater Leipzig verpflichtet. Es wirken foch berühmter Spieler und Sänger aus Merseburg und Leuna mit. Am Sonntagabend, dem 26. August, 18 Uhr, findet die öffentliche Hauptprobe bei ermäßigten Preisen statt.

Rindvieh auf Keilen.

Eine Rindviehstaurawane durchs am Montagabend unsere Domstadt. Etwa 25 Stück Kühe, Ziegenrinder und Ochsen wurden vom Gut Rindesfelde an der Lauchstädter Straße nach ihrem neuen Standort Rittergut Wepitz getrieben. Es war eine schwere Aufgabe für die Treiber. Als man schließlich durch die Straßen der Stadt gekommen war, ereignete sich an der Tümpelstraße ein Unfall. Wüstlich brach eine Kuh hilflos auf dem Kopf auf und fiel ermattet zu Boden. Zunächst rückte man dem Tiere frisches Wasser und überprüfte es dann damit. Längere Zeit blieb die Kuh am Boden liegen. Dann wurde das Tier auf einen Viehwagen verladen, was sich ebenfalls sehr schwierig gestaltete. Zahlreiche Zuschauer folgten den Treiber bis an die Tore im Dien der Stadt.

Die neue Aromaschutzpackung der

Trommler

gibt Gewähr für die Frische. Den Raucher erwartet ein Genuß!

Siege der Frau-Schwimm-Meisterkämpfe

Bertha Schiele Europameisterin - Triumph unserer Waffneringer - Doppelsieg im Brustschwimmen

Die Magdeburger Europameisterkämpfe im Schwimmen wurden am Sonnabendvormittag mit dem 2. und 3. Ringen beendet. In beiden Ringen siegte die deutsche Mannschaft. In beiden Ringen siegte die deutsche Mannschaft. In beiden Ringen siegte die deutsche Mannschaft.

Verteidiger Meiselpot (Hannover) spielten keine Rolle. Bei 100 Meter wendete Sieles in 1:19,1 mit kaum noch merklichem Vorsprung vor Schiele und Waffner. Bei 200 Meter wendete Sieles und Schwarz auf gleicher Höhe. Doppelsieg folgte Waffner. Auf den letzten 25 Metern entsetzte sich ein heftiger Kampf um Kopf, aus dem Sieles ganz knapp, für das Auge aber deutlich sichtbar als Sieger hervorging.

In der 2. Runde verteidigte der Herr von Deutschland weit vor Ungarn der Spitze und 5. bis zum Ende in Schweden. Europameisterin in Paris am Sonntag verteidigte, zurückerufen. Bei den Damen nimmt Holla ein knapp vor Deutschland den Platz ein. Nachstehend das 2. und 3. Ringen: 1. Deutschland 18 Punkte; 2. Ungarn 7 Punkte; 3. Frankreich 5 Punkte; 4. Italien 3 Punkte; 5. England 2 Punkte; 6. Schweden 1 Punkt; 7. Belgien und Dänemark je 0 Punkte; 8. Schweden 0 Punkte; 9. Schweden 0 Punkte; 10. Schweden 0 Punkte; 11. Holland 0 Punkte; 12. Finnland, Jugoslawien und Spanien je 0 Punkte; 13. Spanien 0 Punkte; 14. Dänemark 0 Punkte; 15. Frankreich 0 Punkte; 16. Schweden 0 Punkte; 17. Schweden 0 Punkte; 18. Schweden 0 Punkte; 19. Schweden 0 Punkte; 20. Schweden 0 Punkte.

Bestand vor Küppers

Am Nachmittag hatten sich trotz des frühen Wetters mehr als 6000 Zuschauer eingefunden, die zunächst eine klare deutsche Vorherrschaft im 200-Meter-Brustschwimmen der Herren zu sehen bekommen.

Küppers knapp geschlagen

Ein außerordentlich prägnantes Rennen war die Einführung im 100-Meter-Schwimmen der Herren. Hier kam nicht am Start ins Ziel. Unter Schwimmer Ernst Küppers von Leipzig, der bisher immer noch nicht ganz wiederhergestellt, sich stetig in Form und Wendigkeit bis 50 Meter knapp vor dem Engländer Bedford und dem dicht geschlossenen Felde, in welchem der Deutsche Boris Schiele, der die Führung übernahm, sich mit dem besten Resultat behauptete und damit ungeschlagen blieb. Das Publikum hatte sich beständig zu vergrößern, alles füllte sich mit Küppers, der wiederum nicht mehr als 100 Meter vor dem Ziel war, wenn dann aber feste der Engländer Bedford zu einem energiegelassen Entsatze, dem Küppers nicht nachgeben konnte. Der Deutsche wurde geschlagen. Der gute aufstrebende Schweizer Meister Sieles, der ebenfalls zum dritten Platz gelangte.

Deutschland erobert Europa-Pokal

Die abschließenden Wasserballspiele endeten erwartungsgemäß am Stande des Wasserball-Turniers nicht mehr. Ungarn ließ sich im Kampf mit Schweden die Europameisterschaft nicht entgehen. Das Rennen wurde von dem Engländer Ewerth geleitet. Die Ungarn erzielten ein Tor. Das von dem Engländer Ewerth geleitete Spiel verlief fast. Die Ungarn erzielten ein Tor. Das von dem Engländer Ewerth geleitete Spiel verlief fast. Die Ungarn erzielten ein Tor. Das von dem Engländer Ewerth geleitete Spiel verlief fast.

Deutschlands erwarteter Sieg

Der 4. Runderkampf zwischen den Schwedisch-mannschaften von Deutschland und der Schweiz hatte einen wilden Kampf erhalten und seine Spannungskurve auf die Zuschauer nicht verlor.

Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen

Bei den fünfzig Wettbewerben gewann Deutschland einige unserer besten Schwimmer, die die Schweiz weit, und im Brustschwimmen teilten sich Küppers und Sieles. Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen. Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen. Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen.

Deutscher Rekord in der 4 mal 100 m Frauenstaffel

Das Holland die 4x100-Meter-Frauenstaffel der Frauen gewinnen würde, fand mit Ehrlichkeit fest, dass doch die deutsche Vertretung erstens, die vor einiger Zeit mit 4:33,3 den Weltrekord auf sich gebracht hatte. Um so gespannter war man darauf, wie sich unsere Staffler zu den schwachen Europameisterinnen stellen würden. Die deutsche Mannschaft gewann die 4 mal 100 m Frauenstaffel mit einem Ergebnis von 4:33,3. Die deutsche Mannschaft gewann die 4 mal 100 m Frauenstaffel mit einem Ergebnis von 4:33,3.

Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen

Bei den fünfzig Wettbewerben gewann Deutschland einige unserer besten Schwimmer, die die Schweiz weit, und im Brustschwimmen teilten sich Küppers und Sieles. Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen. Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen. Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen.

Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen

Bei den fünfzig Wettbewerben gewann Deutschland einige unserer besten Schwimmer, die die Schweiz weit, und im Brustschwimmen teilten sich Küppers und Sieles. Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen. Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen. Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen.

Stark Europameister im Zehnring

Den bisherigen stärksten Gegner unserer Waffneringer hat der Europameister der Herren, der bei 100 Meter wendete Sieles in 1:19,1 mit kaum noch merklichem Vorsprung vor Schiele und Waffner. Bei 200 Meter wendete Sieles und Schwarz auf gleicher Höhe. Doppelsieg folgte Waffner. Auf den letzten 25 Metern entsetzte sich ein heftiger Kampf um Kopf, aus dem Sieles ganz knapp, für das Auge aber deutlich sichtbar als Sieger hervorging.

Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen

Bei den fünfzig Wettbewerben gewann Deutschland einige unserer besten Schwimmer, die die Schweiz weit, und im Brustschwimmen teilten sich Küppers und Sieles. Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen. Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen. Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen.

Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen

Bei den fünfzig Wettbewerben gewann Deutschland einige unserer besten Schwimmer, die die Schweiz weit, und im Brustschwimmen teilten sich Küppers und Sieles. Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen. Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen. Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen.

Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen

Bei den fünfzig Wettbewerben gewann Deutschland einige unserer besten Schwimmer, die die Schweiz weit, und im Brustschwimmen teilten sich Küppers und Sieles. Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen. Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen. Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen.

Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen

Bei den fünfzig Wettbewerben gewann Deutschland einige unserer besten Schwimmer, die die Schweiz weit, und im Brustschwimmen teilten sich Küppers und Sieles. Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen. Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen. Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen.

Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen

Bei den fünfzig Wettbewerben gewann Deutschland einige unserer besten Schwimmer, die die Schweiz weit, und im Brustschwimmen teilten sich Küppers und Sieles. Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen. Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen. Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen.

Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen

Bei den fünfzig Wettbewerben gewann Deutschland einige unserer besten Schwimmer, die die Schweiz weit, und im Brustschwimmen teilten sich Küppers und Sieles. Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen. Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen. Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen.

Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen

Bei den fünfzig Wettbewerben gewann Deutschland einige unserer besten Schwimmer, die die Schweiz weit, und im Brustschwimmen teilten sich Küppers und Sieles. Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen. Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen. Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen.

Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen

Bei den fünfzig Wettbewerben gewann Deutschland einige unserer besten Schwimmer, die die Schweiz weit, und im Brustschwimmen teilten sich Küppers und Sieles. Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen. Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen. Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen.

Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen

Bei den fünfzig Wettbewerben gewann Deutschland einige unserer besten Schwimmer, die die Schweiz weit, und im Brustschwimmen teilten sich Küppers und Sieles. Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen. Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen. Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen.

Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen

Bei den fünfzig Wettbewerben gewann Deutschland einige unserer besten Schwimmer, die die Schweiz weit, und im Brustschwimmen teilten sich Küppers und Sieles. Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen. Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen. Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen.

Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen

Bei den fünfzig Wettbewerben gewann Deutschland einige unserer besten Schwimmer, die die Schweiz weit, und im Brustschwimmen teilten sich Küppers und Sieles. Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen. Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen. Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen.



Die Radweltmeisterschaft für Steher über 100 km wurde am Sonntag in Leipzig ausgetragen und von dem Deutschen Metzke gewonnen. Unser Bild zeigt ihn mit dem Altmeyer Sawall.

Nach den Rad-Weltmeisterschaften

Die Rad-Weltmeisterschaften 1933 in Leipzig gehören der Vergangenheit an. Es waren die ersten Weltmeisterschaften, die in Leipzig ausgetragen wurden. Die deutsche Mannschaft gewann die 100 km Steher-Weltmeisterschaft. Unser Bild zeigt ihn mit dem Altmeyer Sawall.

Nach den Rad-Weltmeisterschaften

Die deutsche Mannschaft gewann die 100 km Steher-Weltmeisterschaft. Unser Bild zeigt ihn mit dem Altmeyer Sawall.

Nach den Rad-Weltmeisterschaften

Die deutsche Mannschaft gewann die 100 km Steher-Weltmeisterschaft. Unser Bild zeigt ihn mit dem Altmeyer Sawall.

Nach den Rad-Weltmeisterschaften

Die deutsche Mannschaft gewann die 100 km Steher-Weltmeisterschaft. Unser Bild zeigt ihn mit dem Altmeyer Sawall.

Nach den Rad-Weltmeisterschaften

Die deutsche Mannschaft gewann die 100 km Steher-Weltmeisterschaft. Unser Bild zeigt ihn mit dem Altmeyer Sawall.

Nach den Rad-Weltmeisterschaften

Die deutsche Mannschaft gewann die 100 km Steher-Weltmeisterschaft. Unser Bild zeigt ihn mit dem Altmeyer Sawall.

2. Tag des Hochleistungs-Wettbewerbs

Schöne Streckenflüge der Lancha-Sieger

Am 2. Tage des Hochleistungs-Wettbewerbes im Segelfluge bei Lancha an der Luftlinie bestanden 10 Segelflieger. Die Ergebnisse sind recht gut. Die Segelflieger sind recht gut. Die Segelflieger sind recht gut.

„D. Alina Magdeburg 1“, der Weipziger Schwimmer

„D. Alina Magdeburg 1“, der Weipziger Schwimmer, der bei 100 Meter wendete Sieles in 1:19,1 mit kaum noch merklichem Vorsprung vor Schiele und Waffner. Bei 200 Meter wendete Sieles und Schwarz auf gleicher Höhe. Doppelsieg folgte Waffner. Auf den letzten 25 Metern entsetzte sich ein heftiger Kampf um Kopf, aus dem Sieles ganz knapp, für das Auge aber deutlich sichtbar als Sieger hervorging.

Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen

Bei den fünfzig Wettbewerben gewann Deutschland einige unserer besten Schwimmer, die die Schweiz weit, und im Brustschwimmen teilten sich Küppers und Sieles. Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen. Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen. Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen.

Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen

Bei den fünfzig Wettbewerben gewann Deutschland einige unserer besten Schwimmer, die die Schweiz weit, und im Brustschwimmen teilten sich Küppers und Sieles. Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen. Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen. Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen.

Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen

Bei den fünfzig Wettbewerben gewann Deutschland einige unserer besten Schwimmer, die die Schweiz weit, und im Brustschwimmen teilten sich Küppers und Sieles. Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen. Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen. Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen.

Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen

Bei den fünfzig Wettbewerben gewann Deutschland einige unserer besten Schwimmer, die die Schweiz weit, und im Brustschwimmen teilten sich Küppers und Sieles. Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen. Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen. Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen.

Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen

Bei den fünfzig Wettbewerben gewann Deutschland einige unserer besten Schwimmer, die die Schweiz weit, und im Brustschwimmen teilten sich Küppers und Sieles. Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen. Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen. Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen.

Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen

Bei den fünfzig Wettbewerben gewann Deutschland einige unserer besten Schwimmer, die die Schweiz weit, und im Brustschwimmen teilten sich Küppers und Sieles. Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen. Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen. Die deutsche Mannschaft war dem Engländer auch bei 100 Meter nicht gewichen.

Auftakt im Handballsport.

Turnier in Dürrenberg. — Stiftungsfest in Frankleben.

Wie bei den Fußballern, so hatte auch der Handballsport am Sonntag eine Hofbahn von Spielern zu verzeichnen. Erfreulich ist dabei, daß die uns interessierenden Mannschaften sich schon zu Beginn des Spieljahres in guter Form befanden und zum Teil auch schon Siege errangen. Im Vordergrunde stand das Turnier der Turnerschaft Bad Dürrenberg, an dem der Bernhardsfalter, Weitzing-Gohlis, Städt. Dv. Weiseneisels und unser WTB teilnahmen. Als Sieger aus diesem Turnier gingen die Weitzinger hervor, die im Vorspiel unseren WTB mit zwei Toren 7:5 schlugen konnten, und dann im Endspiel den Bernhardsfalter mit 6:3 hinter sich ließen. Im Trostspiel konnte der WTB-Weiseneisels, die im Vorspiel gegen Dürrenberg 8:5 verloren hatten, ebenfalls mit 8:5 belagern. — In Frankleben hatte die Handballabteilung des Turnvereins Freieren anlässlich ihres 10. Stiftungsfestes die pfiffigste Elf des Dv. Dienitz zu Gäste und mußte dieser ein 16:8 Siegel überlassen. — Der TuZpV Leuna siegte am Sonnabend über Griesheim-Elektrowerke lediglich noch mit 14:7. 1888 spielte in Leunau und konnte den dortigen Jahnleitern einen 11:8 Sieg mit heimbringen. — In Merseburg fanden sich der WTB und WTB, sowie Turn. Bg. und Badgitarde gegenüber. Während der WTB 10:9 siegte, konnte die Turn. Bg. 19:9 gewinnen. Unsere Breuen errangen in Spergau einen 12:15 Sieg nach hartem Kampf. Weiter spiel-

ten: Köhligens-Beuna gegen Germania Kagna 11:2, Mordering gegen Freyburg 8:7, Weitzing gegen Corbetha 9:5 und Eisdorf gegen WTB Lautsch 9:5.

Leuna siegt 14:7 über Bitterfeld.

Daß Leuna im Sonnabendspiel gegen eine der führenden Mannschaften des 1. Bezirkes wie die Gölitz von Griesheim-Elektrowerke Bitterfeld besiegte, auf abzuweichen würde, konnte man im voraus ahnen, daß es aber zu einem so glatten Siege lang würde, damit rechnete man selbst im Leunauer Lager nicht. Leuna befand sich wieder in besserer Form und brauchte sich gar nicht ganz auszugeben, um den Gegner niederzulegen. Die Gäste brachten eine solche Mannsicht auf den Platz, auch vor der Sturm wirksam. Ihre Taktik hatte die Leunauer Mannsicht aber bald durchschaut und legte den Sturm matt. Dies wurde dadurch erleichtert, daß die Gäste fast nur Dreimannspiele pflegten. Die Leunauer überragten wieder in ihrem Angriff, sie setzten im Sturm ihr altes flüssiges und weitmündiges Spiel. Die Wäffereie zerlegte die Angriffsreihe der Gäste, und die Verteidigung war schwer zu überwinden. Die Tore verteilten sich auf den gesamten Sturm, doch der ausmachend an den Erfolgen beteiligt war. Leuna Ref. — Bitterfeld 2. 10:7.

Plakettenturnier in Bad Dürrenberg.

WTB Gohlis 48 wird Sieger im Turnier der Turnerschaft. Dürrenberg muß sich mit dem zweiten Platz begnügen. WTB Merseburg und Städtischer Turnverein Weiseneisels waren die zwei weiteren Gastmannschaften.

Anlässlich des 5jährigen Bestehens der Spielabteilung der Turnerschaft Bad Dürrenberg veranstaltete diese ein Plaketten-Turnier. Die gestifteten Ehrenplaketten gewonnen verdient die Gohlis und als zweiten die Dürrenberger. Da die Spielabteilung der beteiligten Mannschaften ziemlich gleichwertig war, so kamen besonders in den Vorspielen reiche Spiele ab und an Spielmomenten reiche Spiele autage. Das Erstbegegnungsspiel brachte nur in der ersten Hälfte den gemeinsamen Erfolg, da Gohlis im weiteren Verlauf zu beweislichen Spielen und sich mehr als die Dürrenberger legte. Eine im Gasthof zum Grabenwerk gemeinsam bezeugte Siegereier, wobei gleichzeitig alle verdienten und noch aktive Handballer die das erste Spiel mitbeirriten, geschah wurden, das der Veranstaltung einen würdigen Abschluß.

Die Spiele:

Dürrenberg — Städt. Dv. Weiseneisels 8:5 (4:1)
Der Gastgeber spielte von Beginn auf Sieg und konnte diesen, dank seiner vorzüglichen Stützmehrung auch erringen. Weiseneisels als alte, in Dürrenberg gut bekannte, Kampfmannschaft, stellte jedoch bis zum Abschluß ihren Mann und sorgte für das erforderliche Tempo. Ein Spiel, das dem Charakter der Veranstaltung entsprach. Beide Torhüter zeigten hervorragende Leistungen.

WTB Gohlis — WTB Merseburg 8:7 (3:5)
Merseburg beginnt mit einer guten ersten Hälfte und legte ein Tempo vor, das sie für die ganze Weiseneisels nicht durchhalten konnten. Ihr Spiel war gefällig aber die Fähigkeit zum Ziel setzte. Gohlis mußte sich mächtig freuen um in die Entscheidung zu kommen; der Endhüter aber war ausfallsgelegen.

WTB Merseburg — Städt. Dv. Weiseneisels 8:5 (3:3)
Merseburg verliert gleich zu Beginn einen Mann durch Heranstellung und muß mit 10 Mann durchhalten und es klappte mit 10 fast besser. Bis zur Hälfte liefern sie sich einen gleichwertigen Kampf, jedoch in der zweiten Hälfte gehen die Merseburger auf und davon, die Stützmehrung für den Torvorwurf und der vorzügliche Torhüter macht den Weiseneisels vieles zumute.

Gohlis — Dürrenberg 6:3 (4:3)
Eine spielerisch gute und auch abwehrlustreiche erste Hälfte, was sich auch in dem Ergebnis wieder spiegelt. Was bis zur Hälfte ein offenes Feldspiel, so legten die Gohlis für eine harte Verteidigung in der zweiten Hälfte. Dürrenberg ist dauernd im Angriff, kann aber die verstärkte Verteidigung nicht überwinden und so kommt die Gastmannschaft lediglich zu Durchwürfen, welche ihnen auch durch zu weites Aufdrängen der Dürrenberger Verteidigung viele Erfolge einbringen. Damit ist die Entscheidung zugunsten der Weitzinger Gäste gefallen.

WTB Jugend — Dürrenberg Jugend 7:2 (3:1)
WTB 2. — Dürrenberg 2. 12:6 (6:4)

Jahn Leunau — 1888 6:11 (4:7)

Mit recht gemächten Gefühlen, mußte 1888 ohne Richter und W. Becker die Weiseneisels. Aber es kam anders, als man dachte, denn mit einem so günstigen Abschneiden kann man wohl sehr zufrieden sein. In erster Linie war das Aufkommen dieses Ergebnisses einer besseren Bekämpfung, vor allem des 1888er Sturmes zu danken. Demgegenüber spielte Leunau völlig planlos und ließ sich stets fesseln. Die Pause machte sich hier stark bemerkbar. Durch das teilweise Ausfallen ihrer Aufwärtler kam die Angriffsreihe der 1888er immer mehr in Schwung und so wurde es dieser letzt-

es vorbei mit dem Weitzinger, der WTB kommt mehr auf und kann den Sieg sicher stellen. Das Spiel wurde von Weitzing (Beuna) geleitet. Das Spiel der 2. Mannschaften verlief der WTB, nur mit 10 Mann spielend mit 0:16 (0:6).

SB 22 Kagna — Weiseneisels 4:5 (1:4)

Die Weiseneisels enttäuschte die Kagnaer Zuschauer, denn von ihrem früheren gefürchteten Hülfsspiel war wenig zu sehen. Der Sturm gefiel ihm im übertriebenen Dreimannspiel und bezog das Schicksal völlig. Aber auch der Kagnaer Sturm, der sonst die härteste Waffe der schwarzen Elf ist, vermochte nicht zu überzeugen. Die beiden Spieler der Kagnaer waren Raib und Ludwig. Das Resultat selbst entspricht nicht ganz dem Spielverlauf, denn da die Weiseneisels im Feldspiel meistens besser waren, als die Weitzinger, hatten sie zumindes einen Unentschieden verdient. Das Spiel wurde von Ziegler (Kagna) aus Zufriedenheit beider Mannschaften geleitet.

10 Jahre Handball im W. Frankleben.

Jahrestag am Sonnabend. Jubiläumsspiele am Sonntag.

Am Sonnabend feierte die Handballabteilung des Turnvereins Frankleben in Stedels Gasthaus ihr 10jähriges Bestehen. Zur Einleitung spielte die Kapelle den Abendweiser Marsch, dann erfolgte die Begrüßung der Gäste durch den Vereinskassierer Banzer. In kurzen Worten schilderte er das Entstehen der Handballabteilung, und wies auf die mühselige Arbeit hin, die es gekostet hat um den Spielbetrieb stets aufrecht zu erhalten. Ein großes Freude war es ihm, dem Mitglied W. Nammet, der bereits seit 10 Jahren der Handballer angehört und heute noch in der 1. Mannsicht spielt, die Ehre zu haben, sein 10jähriges Bestehen mit ihm zu feiern. Mit dem Nachwort und sehr weiter zum Wohl des Vereins zu arbeiten, forderte er die Handballer auf, weiter so zu kämpfen, wie bisher. Einem Treueergebnis für den großen Führer Adolf Stiller, das mit dem Zeugnisbuch und Schrift bezeugt wurde, folgte dann der Festvortrag und ein Weisen der Turnerinnen. Der zweite Teil brachte von Turnturnieren gezeigte lebende Bilder vom Handballspiel, sowie Vorträge, denen sich ein betterer Militärchor angeschlossen. Auch eine große Beteiligung wurde erreicht. Den Abschluß des Festabends bildete dann ein frohes Fanzigen der Jugend mit dem die schönsten Stunden ausliefen. Am Sonntag folgten dann die aus diesem Anlaß veranstalteten Jubiläumsspiele mit dem Hauptverlauf:

Frielen Frankleben — Dienitz 8:16

Es war ein prächtiges Jubiläumsspiel, das den zahlreich erschienenen Franklebenern gezeigt wurde. Obwohl die Weitzinger über reichliches Mißgeschick verfügten, mußten sie vor dem ganz ausgezeichneten und stets fair vorgehenden Bernerer Kapitänieren. Frankleben spielte im Jumeunium mit Hoffmann viel zu eigenartig. Einzelaktionen brachten bei der guten Hinterwartung der Gäste nicht ein. Überberragend geht Frankleben durch Hoffmann 2:0 in Führung, doch bald hat Dienitz auf und kann zur Hälfte 7:3 führen. Bis dahin verbindet der sehr gut aufgelegte Torhüter ein höheres Metallat, doch wurde er dann verletzt. Auch die 2. Hälfte ändert sich nicht, Dienitz reißt die Initiative wieder an sich, ihre Angriffsrollen auf das Franklebener Tor. Werner ist an den meisten Torerfolgen beteiligt und der Jubilar wurde zweifeltig

verleitet, denn da die Weitzinger im Feldspiel meistens besser waren, als die Weitzinger, hatten sie zumindes einen Unentschieden verdient. Das Spiel wurde von Ziegler (Kagna) aus Zufriedenheit beider Mannschaften geleitet.

Breuzen — Spergau 15:12 (10:4)

Die Handballer der Breuzen zeigten in Spergau und errangen einen verdienten Sieg. Lautensfeld und Badrohr, die beiden Verbindungsleute waren in glänzender Spielweise und teilten sich die Treffer. Die Spergauer legten eine harte Note ins Spiel, durch verlässliche Verlegungen auf Seite der Breuzen, die mit 10 Mann fast das ganze Spiel durchhalten mußten) kamen die Spergauer zu ihren Erfolgen. Schiedsrichter Egerodt (WTB) hätte energischer eingreifen müssen.

Möderling — Jahn Freyburg 8:7

Ein großer Erfolg der Weitzinger war dieses Spiel gegen den Bezirksfahnenwächter Jahn-Freyburg. Aber die Freyburger brachten, als sie sahen, daß für sie nichts zu gewinnen war, eine sehr harte Note in das Spiel. Schiedsrichter Gste (Leunau) hatte einen schweren Stand, er läßt viele Verstöße mit Geduld. Die Elf des Tu. 1911 von Mordering zeigte eine beachtliche Formverbesserung. — Mordering 2. — Freyburg 2. 13:5.

Reitzsch — Corbetha 9:5 (2:4)

Ein recht interessantes Spiel bekam man in Reitzsch zu sehen. Die Corbetha waren vom Anfang an recht froh, was ihnen auch eine 3:0 Führung einbrachte, doch Reitzsch läßt sich nicht entmutigen und wird zusehens besser. Nach dem Weitzing kann Reitzsch dem Ausgleich erzwingen, doch Corbetha erholt sich wieder seinen Vorrang. Doch nun hat Corbetha nichts mehr zu bestellen und Reitzsch erhöht bis auf obiges Metallat. Auf beiden Seiten bekam man recht gute Formleistungen zu sehen. Reitzsch 2. — Corbetha 2. 5:2.

Kö. Beuna — Germania-Kagna 11:2 (6:1)

Beide Mannschaften lieferten sich einen recht harten Kampf, bei dem das technisch bessere Kö. Beuna den Sieg sicherstellte. Zu Ende des ersten 15 Minuten, bis dann Beuna die Führung übernahm. — Die zweite Mannsicht verlor gegen Franklebens hervorragende Jugend mit 6:16, während die Schüler ihren Siegeszug fortsetzten und Franklebens Schüler mit 6:2 schlugen.

Fußball

Spiele der Meisterklasse.

Am Sonntag begannen auch die Fußballer mit ihren Vorspielen zur Spielzeit 1903/04. Im Bezirk Merseburg sind folgende Vereine Mannschaften beteiligt: WTB, Turn. Bg., WTB, TuZpV Beuna, Tu. Ammerndorf. — Vorher trafen sich am Mittwochnachmittag des Kasternochts noch einmal die Fußballmannschaften des WTB und WTB im Freundschaftsspiel gegenüber. Vor Beginn der Pflichtspiele soll diese Begegnung Aufschluß über die derzeitige Spielstärke beider Gegner geben.

Drei Weiseneisler in der Ländereif

Der Weiseneisler-Sandballverband trägt in den nordlichen Ländern zwei Ländereifen und ein Weiseneisler aus und hat in die Weiseneisler die Spieler Adolf, Robbe und Rung vom Postei Weiseneisels in die Ländereif aufgestellt. Auch wird das Tor hüten, während Robbe als Mittelstürmer und Rung als linker Stürmer tätig sein wird. Die Weiseneisler werden an folgenden Spielen teilnehmen: am 26. August in Kopenhagen gegen die Dänische Mannschaft, am 2. September in Stockholm gegen ein Weiseneisler gegen eine Stockholmer Gästefußballmannschaft, das aus Anlaß der Zugung des Internationalen Sandballverbandes stattfindet. Die Weiseneisler haben in der letzten Zeit 10 gute Leistungen gezeigt, daß sie auch die deutschen Farben im Auslande ehrenvoll vertreten werden.

Bereinsnachrichten.

Die Willehmsche Lotte 7 Wfs

Reizstärker
Abfahrschiefer am 1. September, im Katscheller 20,30 Uhr.

Berichtliche Wirkung.

„Mein Herr Ludwig, ich habe gefaschnert, nicht eher einen Mann zu fassen, bis ich verlobt bin!“
„Ausgezeichnet, Fräulein Helga — und wenn sie nicht, mit Ludwig zu gehen, wenn es so weit ist!“



Oberpfarrer im Ruhestand

Oberpfarrer Goebde verläßt Landa. Am 1. Oktober 1934 verläßt unter Oberpfarrer Johannes Goebde Landa, ein in den mobilberuflichen Ruhestand zu treten. Oberpfarrer Goebde hat 45 Jahre in Landa als Seelforger seinen Dienst getan und sich so recht das Vertrauen seiner Gemeinde erworben. Auch im Bereich der Jugendarbeit war er zu jeder Zeit mit Rat und Tat zur Stelle. In jeder Hinsicht war er als langjähriger Gruppen- und Vereinsführer im Arbeitervereinswesen ein Vorbild. In Randa, an der Spitze der dortigen Gemeinde, hat er sich um die Förderung der dortigen Jugendarbeit durch die Gattin des Herrn Oberpfarrers viel bemüht. Das Scheiden des Herrn Oberpfarrers und seiner Familie wird allgemein bedauert.

Drei Bauernhöfe bei Koburg eingediebt

Ein großer Brand wurde in der Nacht zum Montag den 21. August in der Nähe von Koburg, im Bezirk Koburg, heim. Gegen 12.30 Uhr brach das Feuer in einem Schuppen des Landwirts Siedler aus und verbreitete sich mit solcher Schnelligkeit über einen Wohnkomplex von nahezu 5000 Quadratmeter. Drei große

Bauernhöfe wurden vollständig, einer zum Teil verbrannt. Ingeheim wurden drei Schweinehäute, vier Schenken, drei Stallgebäude und mehrere Nebengebäude eingediebt. Der Schaden wird auf 150.000 RM. geschätzt. Die Entstehungsurache des Feuers ist nicht ermittelt. Brandbrennen wurde infolge Brandstiftung bereits vor zwei Jahren von einem großen Brand heimgeführt.

Kriegsgefangenen-Gedenktage in Mühlhausen

Die Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener hält am 15. und 16. September dieses Jahres in Mühlhausen i. S. ein Kriegsgefangenen-Gedenktage ab. Damit verbunden ist eine Kriegsgefangenen-Ausstellung in der gezeigt werden soll, wie es in der Gefangenschaft war und welche Arbeiten die Gefangenen verrichtet haben.

Schwerer Sturz mit dem Motorrad in Preßlau

Auf der Wittener Straße stürzte der Oberleitender Beamte Herr Otto Schmitt mit seinem Motorrad. Man brachte ihn bei dem Sturz durch einen Schlag auf den Kopf in einen Zustand der Bewusstlosigkeit. Zwei Brüder des Verunglückten stellten den Tod durch Ertrinken fest, während ein Schweißarbeiter ums Leben kam, das die sich schwere Brandwunden zuzog.

Missionsfest der Provinz Sachsen

Freiheitsberichte aus Africa. In Duedlinburg findet in diesen Tagen die 45. Hauptversammlung des Bundes der Provinz Sachsen und Anhalt für die Berliner Missionsgesellschaft statt. Den Auftakt bildete am Sonnabend eine Vortragsveranstaltung, bei der über „Die äußere Mission in der Schule des Dritten Reiches“ gesprochen wurde. Darauf folgten eine Frauen- und eine Jugendversammlung, sowie eine Tagung der landesrätlichen Gemeinschaft. Am Sonntagmorgen wurden zunächst in den verschiedenen Gottesdiensten Missionspredigten gehalten. Am Nachmittag verabschiedete man sich im Garten des „Reichshofs“ zu einem Jubiläumsspektakel. Bei dieser Gelegenheit wurde daran erinnert, daß nicht wenige Missionare und Kenner der Mission in Duedlinburg heimgefallen sind, außerdem an die Tatsache, daß jetzt gerade 100 Jahre vergangen sind, seit die ersten Berliner Missionare in Kapstadt landeten, um unter den Bantu-Völkern zu wirken. Weiter berichtete Missionar Kaufe-Natal aus seiner Arbeit unter den Königsstammern. Missionspfarrer Aibelk zeichnete Bilder aus Ostafrika. Euerntendevant 25 mit Duedlinburg sprach das Schlußwort. Die Missionsstunde nimmt ihren Fortgang und dauert bis Dienstag.

Neuer Polizeipräsident in Erfurt

Einmachen ohne Risiko mit Essig aus ELD. Der Erfurter Polizeipräsident von Richter ist in den einflussreichen Ruhestand versetzt worden. Die Stelle des Polizeipräsidenten wurde dem Preussischen Staatsrat Stange übertragen. Staatsrat Stange ist ein alter Kämpfer der nationalsozialistischen Bewegung und hat sich als Staatskommissar für die Reichswehr im Regierungsbezirk Erfurt um die Umgestaltung der wirtschaftlichen Verhältnisse große Verdienste erworben. Im Juli vergangenen Jahres wurde er zum Ministerpräsidenten Goering zum Staatskommissar ernannt und als Vertreter der NSDAP in den Reichstag in den Preussischen Staatsrat berufen. Bereits 1922 trat Staatsrat Stange der nationalsozialistischen Bewegung bei und hat sich seitdem mit der ganzen Kraft für die Ideen Adolf Hitlers und ihre Verwirklichung eingesetzt. An der Niederschlagung der Räteregierung in Thüringen im Jahre 1921 in Göttingen und den Kämpfen in Weimar, nahm er hervorragenden Anteil und verhalf dann unter Einfluß seiner ganzen Persönlichkeit dem Nationalsozialismus zum Siege. Pläne in Thüringen ist sein Heimatort, wo er am 17. Januar 1889 geboren wurde.

Michael Suski im 30. Lebensjahr. Im Namen aller Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 22. 8., nach 2 Uhr vom Stadtkirchhof aus statt.

Rucksachen schnell, gut und preiswert. In der bestens bekannten TAGEBLATT DRUCKEREI

Kinderspielprogramm am Mittwoch. Leipzig. 6.00: Mitternachtsfeier für den Bären. 6.30: Familienfest. 7.00: Kinderspiel. 7.30: Familienfest. 8.00: Familienfest. 8.30: Familienfest. 9.00: Familienfest. 9.30: Familienfest. 10.00: Familienfest. 10.30: Familienfest. 11.00: Familienfest. 11.30: Familienfest. 12.00: Familienfest. 12.30: Familienfest. 13.00: Familienfest. 13.30: Familienfest. 14.00: Familienfest. 14.30: Familienfest. 15.00: Familienfest. 15.30: Familienfest. 16.00: Familienfest. 16.30: Familienfest. 17.00: Familienfest. 17.30: Familienfest. 18.00: Familienfest. 18.30: Familienfest. 19.00: Familienfest. 19.30: Familienfest. 20.00: Familienfest. 20.30: Familienfest. 21.00: Familienfest. 21.30: Familienfest. 22.00: Familienfest. 22.30: Familienfest. 23.00: Familienfest. 23.30: Familienfest. 24.00: Familienfest. 24.30: Familienfest. 25.00: Familienfest. 25.30: Familienfest. 26.00: Familienfest. 26.30: Familienfest. 27.00: Familienfest. 27.30: Familienfest. 28.00: Familienfest. 28.30: Familienfest. 29.00: Familienfest. 29.30: Familienfest. 30.00: Familienfest. 30.30: Familienfest. 31.00: Familienfest. 31.30: Familienfest. 32.00: Familienfest. 32.30: Familienfest. 33.00: Familienfest. 33.30: Familienfest. 34.00: Familienfest. 34.30: Familienfest. 35.00: Familienfest. 35.30: Familienfest. 36.00: Familienfest. 36.30: Familienfest. 37.00: Familienfest. 37.30: Familienfest. 38.00: Familienfest. 38.30: Familienfest. 39.00: Familienfest. 39.30: Familienfest. 40.00: Familienfest. 40.30: Familienfest. 41.00: Familienfest. 41.30: Familienfest. 42.00: Familienfest. 42.30: Familienfest. 43.00: Familienfest. 43.30: Familienfest. 44.00: Familienfest. 44.30: Familienfest. 45.00: Familienfest. 45.30: Familienfest. 46.00: Familienfest. 46.30: Familienfest. 47.00: Familienfest. 47.30: Familienfest. 48.00: Familienfest. 48.30: Familienfest. 49.00: Familienfest. 49.30: Familienfest. 50.00: Familienfest. 50.30: Familienfest. 51.00: Familienfest. 51.30: Familienfest. 52.00: Familienfest. 52.30: Familienfest. 53.00: Familienfest. 53.30: Familienfest. 54.00: Familienfest. 54.30: Familienfest. 55.00: Familienfest. 55.30: Familienfest. 56.00: Familienfest. 56.30: Familienfest. 57.00: Familienfest. 57.30: Familienfest. 58.00: Familienfest. 58.30: Familienfest. 59.00: Familienfest. 59.30: Familienfest. 60.00: Familienfest. 60.30: Familienfest. 61.00: Familienfest. 61.30: Familienfest. 62.00: Familienfest. 62.30: Familienfest. 63.00: Familienfest. 63.30: Familienfest. 64.00: Familienfest. 64.30: Familienfest. 65.00: Familienfest. 65.30: Familienfest. 66.00: Familienfest. 66.30: Familienfest. 67.00: Familienfest. 67.30: Familienfest. 68.00: Familienfest. 68.30: Familienfest. 69.00: Familienfest. 69.30: Familienfest. 70.00: Familienfest. 70.30: Familienfest. 71.00: Familienfest. 71.30: Familienfest. 72.00: Familienfest. 72.30: Familienfest. 73.00: Familienfest. 73.30: Familienfest. 74.00: Familienfest. 74.30: Familienfest. 75.00: Familienfest. 75.30: Familienfest. 76.00: Familienfest. 76.30: Familienfest. 77.00: Familienfest. 77.30: Familienfest. 78.00: Familienfest. 78.30: Familienfest. 79.00: Familienfest. 79.30: Familienfest. 80.00: Familienfest. 80.30: Familienfest. 81.00: Familienfest. 81.30: Familienfest. 82.00: Familienfest. 82.30: Familienfest. 83.00: Familienfest. 83.30: Familienfest. 84.00: Familienfest. 84.30: Familienfest. 85.00: Familienfest. 85.30: Familienfest. 86.00: Familienfest. 86.30: Familienfest. 87.00: Familienfest. 87.30: Familienfest. 88.00: Familienfest. 88.30: Familienfest. 89.00: Familienfest. 89.30: Familienfest. 90.00: Familienfest. 90.30: Familienfest. 91.00: Familienfest. 91.30: Familienfest. 92.00: Familienfest. 92.30: Familienfest. 93.00: Familienfest. 93.30: Familienfest. 94.00: Familienfest. 94.30: Familienfest. 95.00: Familienfest. 95.30: Familienfest. 96.00: Familienfest. 96.30: Familienfest. 97.00: Familienfest. 97.30: Familienfest. 98.00: Familienfest. 98.30: Familienfest. 99.00: Familienfest. 99.30: Familienfest. 100.00: Familienfest. 100.30: Familienfest.

Familien-Nachrichten aus anderen Blättern entnommen. Geboren: Anna Hildebrandt, 81 Jahre. Gestorben: August Peter, 88 Jahre. Maria Schuderer, 66 Jahre. Otto Pfeifer, 75 Jahre. Ernst Becker, 48 Jahre. Ernst Böhme, 80 Jahre. Werner Eimerl, 14 Jahre. Wilhelm Heinrich Bauer, 71 Jahre.

Glücke. In der Reichsstadt Mühlhausen wird ein Wettbewerb für die besten Hausfrauen abgehalten. Die Gewinnerinnen werden mit wertvollen Geschenken belohnt.

Kleine Anzeigen. Verkauft: Ein schönes Haus in der Nähe von Erfurt. Vermietet: Ein Zimmer mit Wasser und elektrischer Beleuchtung.

Kindermitteln. Ein Kindermitteln, das für alle Kinder geeignet ist. Es enthält alle notwendigen Nährstoffe und ist leicht verdaulich.

Zu vermieten. Ein schönes Haus in der Nähe von Erfurt. Vermietet: Ein Zimmer mit Wasser und elektrischer Beleuchtung.

Zeit ist Geld. Ein Zeit ist Geld, das für alle Menschen geeignet ist. Es enthält alle notwendigen Nährstoffe und ist leicht verdaulich.

10 WORTE. Ein 10 WORTE, das für alle Menschen geeignet ist. Es enthält alle notwendigen Nährstoffe und ist leicht verdaulich.

Als kleine Anzeige in Merseburger Tageblatt. Ein Als kleine Anzeige in Merseburger Tageblatt, das für alle Menschen geeignet ist. Es enthält alle notwendigen Nährstoffe und ist leicht verdaulich.

50 Pfg. Ein 50 Pfg., das für alle Menschen geeignet ist. Es enthält alle notwendigen Nährstoffe und ist leicht verdaulich.

Unterziehen Sie einmal Ihren Boden und Keller einer Prüfung und versuchen Sie, die für Sie wertlosen Gegenstände durch eine kleine Anzeige in „Merseburger Tageblatt“ zu verkaufen. Sie werden erstaunt sein, wie viel Interessenten sich noch dafür finden.

Sonntagsausflug nach Thale (Harz) am 2. Sept. 1934. Preis pro Person 3.40 RM.

Emil Reimers-Lachbühne. Ein Emil Reimers-Lachbühne, das für alle Menschen geeignet ist. Es enthält alle notwendigen Nährstoffe und ist leicht verdaulich.

Schlafzimmer „Westfalen“. Ein Schlafzimmer „Westfalen“, das für alle Menschen geeignet ist. Es enthält alle notwendigen Nährstoffe und ist leicht verdaulich.

Schätze. Ein Schätze, das für alle Menschen geeignet ist. Es enthält alle notwendigen Nährstoffe und ist leicht verdaulich.

Durch eine kleine Anzeige in „Merseburger Tageblatt“. Ein Durch eine kleine Anzeige in „Merseburger Tageblatt“, das für alle Menschen geeignet ist. Es enthält alle notwendigen Nährstoffe und ist leicht verdaulich.

10 WORTE. Ein 10 WORTE, das für alle Menschen geeignet ist. Es enthält alle notwendigen Nährstoffe und ist leicht verdaulich.

Als kleine Anzeige in Merseburger Tageblatt. Ein Als kleine Anzeige in Merseburger Tageblatt, das für alle Menschen geeignet ist. Es enthält alle notwendigen Nährstoffe und ist leicht verdaulich.

50 Pfg. Ein 50 Pfg., das für alle Menschen geeignet ist. Es enthält alle notwendigen Nährstoffe und ist leicht verdaulich.

Unterziehen Sie einmal Ihren Boden und Keller einer Prüfung und versuchen Sie, die für Sie wertlosen Gegenstände durch eine kleine Anzeige in „Merseburger Tageblatt“ zu verkaufen. Sie werden erstaunt sein, wie viel Interessenten sich noch dafür finden.

Einmachen ohne Risiko mit Essig aus ELD. Ein Einmachen ohne Risiko mit Essig aus ELD, das für alle Menschen geeignet ist. Es enthält alle notwendigen Nährstoffe und ist leicht verdaulich.

Die Gewinne. Ein Die Gewinne, das für alle Menschen geeignet ist. Es enthält alle notwendigen Nährstoffe und ist leicht verdaulich.

11. Stichtag. Ein 11. Stichtag, das für alle Menschen geeignet ist. Es enthält alle notwendigen Nährstoffe und ist leicht verdaulich.

Die Gewinne. Ein Die Gewinne, das für alle Menschen geeignet ist. Es enthält alle notwendigen Nährstoffe und ist leicht verdaulich.

Die Gewinne. Ein Die Gewinne, das für alle Menschen geeignet ist. Es enthält alle notwendigen Nährstoffe und ist leicht verdaulich.

Die Gewinne. Ein Die Gewinne, das für alle Menschen geeignet ist. Es enthält alle notwendigen Nährstoffe und ist leicht verdaulich.

Die Gewinne. Ein Die Gewinne, das für alle Menschen geeignet ist. Es enthält alle notwendigen Nährstoffe und ist leicht verdaulich.

Die Gewinne. Ein Die Gewinne, das für alle Menschen geeignet ist. Es enthält alle notwendigen Nährstoffe und ist leicht verdaulich.

Die Gewinne. Ein Die Gewinne, das für alle Menschen geeignet ist. Es enthält alle notwendigen Nährstoffe und ist leicht verdaulich.

Die Gewinne. Ein Die Gewinne, das für alle Menschen geeignet ist. Es enthält alle notwendigen Nährstoffe und ist leicht verdaulich.

Die Gewinne. Ein Die Gewinne, das für alle Menschen geeignet ist. Es enthält alle notwendigen Nährstoffe und ist leicht verdaulich.

Die Gewinne. Ein Die Gewinne, das für alle Menschen geeignet ist. Es enthält alle notwendigen Nährstoffe und ist leicht verdaulich.

Die Gewinne. Ein Die Gewinne, das für alle Menschen geeignet ist. Es enthält alle notwendigen Nährstoffe und ist leicht verdaulich.

Die Gewinne. Ein Die Gewinne, das für alle Menschen geeignet ist. Es enthält alle notwendigen Nährstoffe und ist leicht verdaulich.

Die Gewinne. Ein Die Gewinne, das für alle Menschen geeignet ist. Es enthält alle notwendigen Nährstoffe und ist leicht verdaulich.

Die Gewinne. Ein Die Gewinne, das für alle Menschen geeignet ist. Es enthält alle notwendigen Nährstoffe und ist leicht verdaulich.

Die Gewinne. Ein Die Gewinne, das für alle Menschen geeignet ist. Es enthält alle notwendigen Nährstoffe und ist leicht verdaulich.

